

SVVK : Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik = SSMAF : Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **97 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SVVK/SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik

Société suisse des mensurations et améliorations foncières

SVVK-Preis 1999 für die besten Diplomanden der Abteilung VIII der ETHZ

An der Diplomfeier der Abteilung VIII der ETH Zürich vom Samstag, 19. Juni 1999 konnte der jährliche Preis des SVVK dem besten Diplomanden überreicht werden: Reto Fluri, von Herzogenbuchsee, dipl. Umweltingenieur ETH, mit dem hervorragenden Notenresultat aus Fachprüfungen und Diplomarbeit von 5,49.

Der Vorstand des SVVK gratuliert Herrn Fluri ganz herzlich zum hervorragenden Resultat und wünscht ihm für seine berufliche Karriere und familiäre Zukunft alles Gute. Der SVVK möchte bei dieser Gelegenheit auch allen übr-

gen neuen Berufskollegen herzlich zum Erfolg gratulieren und auch ihnen auf dem Berufsweg alles erdenklich Gute wünschen.

Schlichte aber herzliche Diplomfeier

Zusammen mit der Abteilung VIII organisierten die Diplomanden wiederum eine frohe, im Geiste des AKIV getragene, studentische und hochschulwürdige Diplomfeier, an der primär die Angehörigen teilnehmen konnten. Nach der Begrüssung durch den studentischen OK-Vertreter und einer kurzen Einleitung durch Abteilungsvorstand Prof. Dr. H.-G. Kahle wurden die Angehörigen und die Gäste durch Prof. Dr. Wolfgang Kinzelbach in das Thema «Hat Wasser Zukunft?», das die Diplomanden während den vergangenen vier Jahren beschäftigt, eingeführt.

Anschliessend wurden die Diplomurkunden und die verschiedenen Preise der ETH den frischgebackenen IngenieurInnen durch den Abteilungsvorstand übergeben. Nicht fehlen durfte auch von studentischer Seite her der Dank an Frau Schönherr für ihre Tätigkeit als



Überreichung des SVVK-Preises an Reto Fluri (links) durch Rudolf Küntzel.

eingefühlsame und freundliche Sekretärin der Abteilung VIII.

Am Schluss der Diplomurkundenübergabe konnte der beauftragte Vertreter des SVVK, Rudolf Küntzel, den SVVK-Preis an Herrn Fluri persönlich übergeben. Nebst der gerahmten Urkunde – quasi die Software – enthält der Preis auch einen Hardware-Teil in Form eines

skywalker

Leistungsstarke Ein- und Zweifrequenz-GPS-Empfänger. Schweizer Koordinatensystem und Geoid integriert. Echtzeitmessung für Datenaufnahme und Absteckung.

Récepteurs GPS performant mono et bifrèquence. Coordonnées nationales et géoïde intégrés. Mesures en temps réel pour levé et implantation.



GP-SX1

GP-DX1



top-tec lutz

vermessungssysteme
neunbrunnenstrasse 180 8056 zürich
fon & fax 01.371.72.67.

e-mail lutz@toptec.ch <http://www.toptec.ch>

Geldpreises im Wert von Fr. 1000.–. Rudolf Küntzel konnte mit einigen kurzen Worten den jungen Ingenieuren gratulieren und für die berufliche Zukunft alles Gute wünschen.

Ohne die Aufgabe der Berufsverbände mit langen Worten zu beschreiben, erinnerte er die frohgemuten jungen Berufskolleginnen und Berufskollegen daran, dass sie nun das «geschützte Umfeld» der ETH-Hönggerberg und jenes der Abteilung VIII verlassen und vielleicht auch bald vermissen werden. Dafür bieten unsere Berufsverbände ein neues «Umfeld», das den «Virus» der Abteilung VIII in anderer Weise weiterpflegt! Gerne begrüssen wir Sie bei uns.

Beim anschliessenden Aperitif – serviert durch den AKIV – konnten die Poster der Diplomarbeiten studiert werden; sie sind durchwegs mit der EDV und dem Plotter erzeugt – die professionellen Poster haben den lieblichen Packpapiercollagen endgültig den Rang abgelauften. Interessant wäre, wenn die eine oder andere Diplomarbeit in der VPK vorgestellt werden könnte.

Fazit: Eine gelungene Feier, bei deren Gelegenheit das Gespräch mit unserem Nachwuchs unkompliziert möglich war.

R. Küntzel

Zentralvorstand SVVK

VPK online in www.vpk.ch

In «VPK online» finden Sie Auszüge von VPK-Artikeln, bevor sie in der VPK erscheinen. Hier können Sie mit den Autoren und Autorinnen direkt Kontakt aufnehmen. In den «Dossiers» finden Sie bereits publizierte Artikel zu verschiedenen Themen.

MPG online sur www.vpk.ch

Dans «MPG online» vous trouverez des extraits d'articles MPG avant que ceux-ci ne paraissent en MPG. Par ce biais, vous pourrez directement contacter les auteurs. Dans «dossiers» vous trouverez des articles déjà publiés concernant divers thèmes.

Protokoll der 96. Hauptversammlung

11. Juni 1999, 15.00 Uhr, Aula Schulhaus Hirschengraben, Zürich

Begrüssung

Zentralpräsident R. Sonney eröffnet die 96. Hauptversammlung des SVVK und heisst alle Anwesenden in Zürich herzlich willkommen. Anschliessend begrüsst er namentlich die anwesenden Gäste und Vertreter der befreundeten Verbände aus den Nachbarländern und gibt Kenntnis der Entschuldigungen der eingeladenen Gäste. Die Entschuldigungen aus dem Kreise der Mitglieder sind aus einer am Eingang ausgehängten Liste ersichtlich.

Namens der organisierenden Sektion Zürich heisst Herr André Oprecht die Teilnehmenden der Hauptversammlung in Zürich herzlich willkommen und gibt einige geschichtliche Details zum Schulhaus Hirschengraben, welches 1891–93 erbaut wurde, bekannt. Der SVVK hat heute Gelegenheit, in der Aula, dem historischen Kleinod der Schule, zu tagen.

R. Sonney spricht dem OK seinen besten Dank für die hervorragende Organisation der diesjährigen HV aus.

Statutarischer Teil

Die Einladung zur heutigen HV wurde in der VPK rechtzeitig publiziert und die Traktandenliste den Mitgliedern im Mai 1999 zugestellt. Als Stimmenzähler werden Antonio Gisi und Gabriella Zanetti bestimmt.

Gemäss Präsenzliste sind 93 stimmberechtigte Mitglieder und vier Gäste (Partnerorganisationen und Auslandvertreter) anwesend.

Verhandlungen

1. Protokoll der 95. Hauptversammlung vom 12. Juni 1998 in Genf

Das in der VPK 9/98 in deutscher und französischer Sprache publizierte Protokoll wird wie vorliegend genehmigt.

2. Jahresbericht 1998

Der Jahresbericht wurde als Separatdruck im Mai 1999 an alle Empfänger der VPK versandt. Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken an die im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder zu einer Schweigeminute. Es sind dies: Caprez René, Chambésy, Eggenberger Christian, Buchs, Kummer Walter, Gümligen, Meier Walter, Oberrieden, Rebetez Jean-Pierre, St-Légier, Schouwey Conrad, Lausanne, Vital Curdin, Chur, Weissmann Karl, Zollikon, Zollikofer J.W., Dietikon.

In diesem Jahre sind verstorben:

Fluri Beat, Ufhusen, Prof. Flury Ulrich, Rot-

kreuz, Gilliland Olivier, Payerne, Hefermehl Gerhart, Langenthal, Hofer Otto, Oberrohrdorf, Moser Kurt, Bisikon, Mugnier Marius, Ardon. Wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist, hat der SVVK im Berichtsjahr 22 Austritte zu verzeichnen, davon zwei Kollektivmitglieder; 15 neue Mitglieder sind beigetreten.

Im Verlaufe dieses Jahres sind bereits 14 Neueintritte in den SVVK erfolgt. Es sind dies:

Bader Anuschka, Riehen
Durisch Remo, Fribourg
Frei Fabian, Ramllinsburg
Froidevaux Pascal, Basel
Gspöner Egon, Windisch
Hertler Karin, Marthalen (an der HV anwesend)
Kohli Alexander, Grenchen
Künzler Gabriela, Wattwil
Morand Thierry, Chêne-Bougeries
Rolle Jean-François, Chavannes-les-Forts
Stegemann Robert, Andelfingen
Thierrin Reynald, Moudon
Utlér Elke, Zürich
Wiesmann Matthias, Seegraben.

H. Baldinger heisst die neuen Mitglieder herzlich willkommen und wünscht viel Erfolg bei der Berufsausübung.

Der Jahresbericht wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

3. Informationen durch das Bundesamt für Landestopographie (L+T) und die Abteilung Strukturverbesserung des Bundesamtes für Landwirtschaft (ASV)

Bundesamt für Landestopographie (L+T) Bern
J.-Ph. Amstein übermittelt die besten Grüsse vom landesabwesenden Direktor der L+T, Dr. E. Gubler.

Die V+D wird seit dem 1. April 1999 interimistisch durch J.-Ph. Amstein geleitet. Prof. Dr. M. Leupin hat sich als V+D-Direktor zurückgezogen. Seit Dezember 1998 befindet sich die V+D bei der L+T in Wabern.

Die sich seit anfangs Jahr in Arbeit befindende Reorganisation der L+T zeigt folgende neue Organisationsstruktur:

- Geodäsie, D. Schneider
- V+D Amtliche Vermessung, J.-Ph. Amstein
- Topographie, Chr. Eidenbenz
- Kartographie, H.U. Fehlmann
- zwei Kompetenzzentren
- eine Supportgruppe

Für die KOGIS (Koordinationsstelle für alle GIS-Projekte auf Bundesstufe) sind vier neue Mitarbeiter vorgesehen.

Die neue Organisation sollte per 1.1.2000 in Kraft treten.

Die Flugdienste werden neu der Topographie zugeteilt.

J.-Ph. Amstein informiert im Weiteren über die

laufenden Projekte wie GPS (zwei Geodäsieprojekte für Anwender), Altimetrie, Kartenrevision, Nachführung der landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Ferner präsentiert er das soeben neu erschienene Lexikon der Amtlichen Vermessung dt., fr., it. Dieses kann zum Preise von Fr. 56.– bei der L+T oder V+D bezogen werden.

Hinweise zur aktuellen Struktur-

verbesserungspolitik durch F. Helbling, ASV

Die Reform der Agrarpolitik ist abgeschlossen. Seit dem 1. Januar 1999 ist das neue Landwirtschaftsgesetz und die Bodenverbesserungsverordnung mit weiteren Verordnungen in Kraft.

Die wesentlichste Änderung besteht in der Umwandlung der bisher staatlich gelenkten Planwirtschaft in eine ökologische und soziale Marktwirtschaft. Die Auswirkungen für die Landwirtschaft sind sehr gross, z.B. existiert seit dem 1. Mai 1999 kein garantierter Milchpreis mehr. Dieser ist von Fr. 1.07 auf –.77 gesunken. Das Einkommen der Bauern setzt sich zusammen aus: Produkteverkäufen, Direktzahlungen, Zu- oder Nebenerwerb. Direktzahlungen werden nur ausgerichtet, sofern der ökologische Leistungsausweis erbracht werden kann.

Hinweise über Änderungen:

- Bodenverbesserungen (wurden leicht modifiziert)
- neu Zusatzaufträge für besonders ökologische Leistungen
- Landerwerb für ökologische Massnahmen wird unter gewissen Voraussetzungen unterstützt
- keine Publikationen mehr auf Bundesebene (Abwicklung auf kant. Ebene)
- im landwirtschaftl. Hochbau werden noch gewisse Vorhaben unterstützt
- Pauschale Starthilfe für Junglandwirte (bis 35 Jahre).

Durch die Agrarreform sind die Bauern kritischer bzw. innovativer geworden, d.h. die Bauern haben sich zu Unternehmern gewandelt. Die Entwicklung ist nicht abgeschlossen: vom Bundesamt für Landwirtschaft ist bis im Jahr 2004 eine grundlegende Revision des Landwirtschaftsgesetzes vorgesehen. Ob mit oder ohne EU-Beitritt der Schweiz, die Auswirkungen auf die Landwirtschaft sind sehr gross. Seitens der Ingenieur-Geometer wären im Sinne einer Unterstützung bei Projektabschlüssen Kosten-Nutzenvergleiche wünschbar.

4. Informationen und Mitteilungen des Zentralvorstandes zu aktuellen berufspolitischen Fragen

4.1 Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS)

Wahlen

Anlässlich der gestrigen HV der IGS wurden zwei Rücktritte im IGS-Vorstand zur Kenntnis genommen, nämlich Mathias Hofmann, als IGS-Präsident, (nach fünf Jahren Amtszeit) und Urs Darnuzer, ZHK-Präsident (aufgrund statutarischer Amtszeitbeschränkung; der ZHK-Präsident ist von Amtes wegen Vorstandsmitglied). Als neuer IGS-Präsident gewählt wurde Stefan Andenmatten und als neues IGS-Vorstandsmitglied Maurice Barbieri. Als neuer ZHK-Präsident wurde Peter Trüb gewählt (mit Einsitznahme von Amtes wegen in den Vorstand).

Ferner wurde der Beitritt zum Schweizerischen Verband der Freien Berufe beschlossen. Dieser strebt eine Mitgliederzahl von 100 000 an, um referendumsfähig zu werden. Zielsetzung dieses Verbandes ist, den freien Berufen möglichst gute Rahmenbedingungen zu verschaffen.

Die durch eine FIG-Arbeitsgruppe erarbeitete Broschüre Kataster 2014 wurde durch die IGS von der englischen Originalversion ins Deutsche und Französische übersetzt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Die IGS führt neu eine Metadatenbank.

4.2 Internet

Vermessung/Kulturtechnik Schweiz: Über die Internetseite <http://www.vermessungschweiz.ch> sind via Links alle vermessungsrelevanten Verbände, Links und Informationen abrufbar. Ein direkter Zugang existiert auch zum Veranstaltungskalender, der monatlich nachgeführt wird.

Weitere Homepages:

VPK: <http://www.vpk.ch> mit Zusammenfassungen aller VPK-Artikel seit zwei Jahren, Inhaltsverzeichnisse seit 1951, Bezugsmöglichkeiten.

SVVK: <http://www.svkv.ch> mit umfangreichem Angebot und SVVK-Mitgliederverzeichnis mit verschiedenen Suchmöglichkeiten. Adressänderungen können direkt via Internet an das Sekretariat gemeldet werden.

IGS: <http://www.igs-gfsvkv.ch>, unterteilt in Infos für die Öffentlichkeit, für Mitglieder und Vorstand mit Passwort.

4.3 Neuer Präsident Fachkommission (interkant. Fachkurse für die VZL) und Kurskommission für die Einführungskurse der VZL / Bekanntgabe Obmann-Wechsel Prüf.komm. Lehrabschluss-Prüfungen

Dr. Urs Müller hat nach zwölfjähriger Tätigkeit als Präsident der Fachkommission der interkant. Fachkurse für die Vermessungszeichnerlehrlinge und der Kurskommission für die Ein-

führungskurse der Vermessungszeichnerlehrlinge seine Demission auf die heutige HV hin eingereicht.

Ebenso hat der bisherige Obmann der Prüfungskommission der Lehrabschlussprüfungen, Christoph Naegli, per 30. Juni 1999 demissioniert und wird ersetzt durch Christoph Wyss, Unterseen.

ZV-Vertreter Rudolf Meier würdigt die Verdienste und verdankt die grosse geleistete Arbeit. Er übergibt Dr. Urs Müller unter Applaus der Versammlung ein Geschenk in Form eines Theater-Abonnementes. Die Wahl des Nachfolgers obliegt dem ZV SVVK.

Die Übergabe des Geschenkes an Christoph Naegli erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, anlässlich eines Nachessens der Experten von Ende Juni. Christoph Naegli wird unter Applaus der Versammlung aus seinem Amt verabschiedet. Die Expertenwahl bzw. die Wahl seines Nachfolgers obliegt den Sektionen.

Als Nachfolger von Dr. Urs Müller konnte Reto Jöhrmann gewonnen werden. Dieser wird (in Abwesenheit) durch Dr. Urs Müller kurz vorgestellt: geb. 1962, dipl. Kulturing. ETHZ seit 1987, Geometerpatent 1990, arbeitet im Büro Frick + Partner, Adliswil und ist zuständig für GIS. Reto Jöhrmann kennt die Anforderungen, die an einen jungen Vermessungszeichner gestellt werden sehr gut. Die Nomination von Reto Jöhrmann wurde durch den ZV SVVK bereits bestätigt.

4.4 Neue Meliorationsbroschüre

H. Baldinger verweist auf den hohen Stellenwert der neuen Broschüre «Meliorationen im Einklang mit Natur und Landschaft» als Arbeitsinstrument und Hilfsmittel im Meliorationswesen. Bezug via Schwabe Verlag, Muttenz.

Folgende weitere Fachschriften werden zum Studium empfohlen:

- Wegleitung für den ökologischen Ausgleich bei den Landwirtschaftsbetrieben (Bezug: Landw. Beratungsstelle Lindau)
- Conception écologique (Bezug: Service romand de vulgarisation agricole, Lausanne (SRVA))
- Landschaftskonzept Schweiz (Bezug: EDMZ Bern)

5. Jahresrechnung 1998,

Mitgliederbeiträge 2000, Budget 2000

Die Jahresrechnung 1998 mit Budgets 1999/2000 wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zugestellt. Kassier R. Küntzel erläutert die mit einem Mehraufwand von Fr. 26 477.86 abschliessende Jahresrechnung. Die Revision der Jahresrechnung 1998 erfolg-

Persönlicher Beitrag	Vereinsbeitrag	Abo VPK	Total
Ordentl. Mitglieder	Fr. 190.–	Fr. 80.–	Fr. 270.–
Mitglieder unter 30 Jahren und Mitglieder Jahrgang 1918 bis 1934	Fr. 95.–	Fr. 80.–	Fr. 175.–
Veteranen (Jahrgang 1917 und ältere)	Fr. –.–	*Fr. 80.– *freiwillig	Fr. –.–

te am 29. April 1999. Der Revisorenbericht liegt schriftlich vor und wird durch Prof. J.-R. Schneider verlesen mit Antrag zur Genehmigung und Décharge-Erteilung.

Die Jahresrechnung 1998 wird einstimmig genehmigt.

Der Zentralvorstand SVVK beantragt, die Jahresbeiträge 2000 unverändert wie folgt zu belassen (siehe Tabelle).

Bürobeitrag:

1‰ der Bruttolohnsumme 1999 des vermögens-, kulturtechn., LIS-GIS-Personals (ohne Büroinhaber oder Partner, entsprechend Kat. 102 bis 112 der Lohnerhebung).

Kollektivmitglieder:

Mindestens das Dreifache des ordentlichen Mitgliederbeitrages.

Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben. Seitens des ZV SVVK liegen keine Modifizierungsanträge zum Budget 1999 vor.

Das vom ZV SVVK vorgeschlagene Budget 2000 sieht einen Mehraufwand von Fr. 17 450.– vor. Der ZV SVVK ist darauf bedacht, den Ausgabenüberschuss in den nächsten Jahren sukzessive zu reduzieren. Das Budget 2000 wird nach Präsentation durch R. Küntzel einstimmig genehmigt.

6. Ersatzwahl in den Zentralvorstand

6.1 Verabschiedung von Esther Bischof als ZV-Mitglied

Zentralpräsident R. Sonney verabschiedet mit sympathischen Worten Esther Bischof, die die Arbeit des Zentralvorstandes von 1996 bis 1998 mitprägte. Mit Esther Bischof war erstmals eine Frau im Zentralvorstand vertreten. Sie engagierte sich nebst dem Ressort Aus- und Weiterbildung insbesondere im Projekt Restrukturierung der Berufsverbände. R. Sonney verdankt die grosse Arbeit und übergibt Esther Bischof unter Applaus der Versammlung ein Weingeschken.

6.2 Neuwahl von Prof. L. Hurni in den Zentralvorstand

H. Schröder, Sektionspräsident ZH/SH, freut sich, in der Person von Prof. Lorenz Hurni, geb. 1963, a.o. Prof. für Kartographie und Vorste-

her des Instituts für Kartographie an der ETH Zürich, eine ausgewiesene Persönlichkeit zur Wahl in den Zentralvorstand SVVK vorzuschlagen. H. Schröder ist überzeugt, dass der Kandidat mit seinem umfassenden Wissensstand einen bedeutenden Beitrag an die ZV-Arbeit leisten wird.

Die Wahl von Prof. L. Hurni in den Zentralvorstand wird durch die Versammlung mit Applaus bestätigt. Prof. L. Hurni bedankt sich für die Wahl und hofft, mit seiner Einsitznahme in den Zentralvorstand auch die Kontakte zwischen Berufsverband und den Hochschulen festigen zu können.

7. Revision der Standesordnung

R. Sonney informiert, dass die Revision der Standesordnung mehr Zeit in Anspruch nimmt als seinerzeit angenommen wurde.

Die Differenzbereinigung zwischen den Entwürfen der Standeskommission und der IGS bzw. des SVVK konnten bis auf den Instanzenweg bereinigt werden.

R. Sonney erläutert dazu die drei vorliegenden Vorschläge:

1. Projekt Standeskommission: Eingabe an regionale Standeskommission → Rekurs → Schweiz. Standeskommission.
2. Gegenvorschlag IGS: Eingabe direkt an Schweiz. Standeskommission.
3. Vorschlag ZV SVVK: Eingabe direkt an Schweiz. Standeskommission (da in einigen Sektionen eine reg. Standeskommission fehlt) oder Eingabe direkt an regionale Standeskommission (→ Rekurs) → Schweiz. Standeskommission.

Diskussion:

A. Bercher ist erstaunt, dass dieses Thema im Zeitpunkt der Restrukturierung der Berufsverbände behandelt wird. Er beantragt, das Thema zurückzustellen.

Laut R. Sonney wird sich das Thema auch für den neuen Berufsverband stellen.

J. Hippenmeyer gibt seinem Missbehagen Ausdruck über die Art und Weise der Abwicklung des Geschäftes. Die Standeskommission hat vor zwei Jahren einen Vorschlag erarbeitet, der den Sektionen zur Vernehmlassung unterbrei-

tet wurde. Anfangs 1998 wurden die Ergebnisse der Standeskommission zugestellt. Der Gegenvorschlag der IGS, welcher fundierte Differenzen gegenüber dem Vorschlag der Standeskommission aufwies, wurde zwischen Vertretern SVVK, IGS und der Standeskommission besprochen. Anfangs 1999 wurde der überarbeitete Vorschlag (mit fund. Abweichungen) der Standeskommission zugestellt. Die Verfasser der ursprünglichen Vorlage waren an letzterem nicht mehr beteiligt. Die Standeskommission vertritt die Meinung, zu diesem Projekt Stellung zu nehmen. J. Hippenmeyer ist erstaunt, dass das Projekt im jetzigen Zeitpunkt der HV vorgelegt wird.

R. Sonney entschuldigt sich für die Verzögerungen; um die Arbeiten weiterzuführen, mussten Diskussionen und Aussprachen erfolgen. Die letzten Aussprache, zu der kurzfristig eingeladen wurde, hat zwischen SVVK- und IGS-Vertretern im Beisein von A. Frossard vorgängig der Präsidentenkonferenz stattgefunden.

Laut R. Durussel wurde der Vorschlag der Standeskommission an der HV 1998 nicht verabschiedet. Der ZV möchte von der HV eine Meinungsbildung zu den vorgeschlagenen Rekursinstanzen haben.

Gemäss A. Frossard wurde das Projekt anlässlich der HV 1998 nicht zur Abstimmung vorgelegt, sondern es erfolgte nur eine Präsentation mit Diskussion. Der Zeitpunkt ist nicht gegeben, das Projekt der heutigen HV zu unterbreiten.

R. Sonney unterbreitet der Versammlung die Anfrage, ob Eintreten auf die Diskussion seiner vorstehenden Vorschläge gewünscht werde oder nicht. Ein Eintreten auf die Grundsatzdiskussion wird mehrheitlich abgelehnt.

8. Restrukturierung der Berufsverbände / Information / Weiteres Vorgehen

T. Glatthard informiert:

Publikationen über das Projekt erfolgen laufend in der Internet-Homepage SVVK, in der VPK und in den IGS-News. Die Resultate der Vernehmlassung und Diskussionen wurden ebenfalls veröffentlicht.

Es wurde grundsätzlich beschlossen, das Projekt weiterzuverfolgen. Im Februar 1999 haben die beiden auftraggebenden Verbände SVVK und SIA-FKV die Grundsatzentscheide für das weitere Vorgehen beschlossen:

- Fusion SVVK mit SIA-FKV
- Neue Struktur offen für Untergruppen
- Einbezug von SVVK, IGS und SIA-FKV für den Start der weiteren Arbeiten
- Annäherung an SIA (Restrukturierung SIA im Gange).

Es wurde eine neue Arbeitsgruppe «Neuer Berufsverband» gebildet mit je zwei Vertretern von SVVK, IGS und SIA-FKV, verstärkt mit T. Burnand als Vertreter der Westschweiz. Der SIA-Generalsekretär wird zu gewissen Sitzungen eingeladen. Die neue Arbeitsgruppe hatte bisher zwei Sitzungen, eine weitere ist auf anfangs nächste Woche angesetzt. Pflichtenheft und Zeitplan liegen vor. Das Projektmanagement bzw. die Leitung der Arbeitsgruppe obliegt Dr. Raphael Laubscher.

Der Arbeitsfortschritt sieht folgende drei Phasen vor:

1. Festlegung Struktur, Organisation und Finanzen bis Ende November 1999.
2. Ausarbeitung der Statuten.
3. Diskussion, Vernehmlassung und Abstimmung:
Bis im Frühjahr 2000 sollten Vorschläge inkl. Statuten vorliegen.
Anlässlich der HV 2000 (Geomatiktag) in Thun breite Diskussion über das Projekt bzw. die Vorschläge.
Anlässlich einer a.o HV im Herbst 2000 Beschlussfassung zum Projekt bzw. zum neuen Berufsverband.

9. Kataster 2014

C. Bernasconi informiert wie folgt zu den Aktivitäten unseres Vereins betreffend die FIG-Publikation «Vision für ein zukünftiges Katastersystem»:

Kernpunkte:

- Kataster 2014 deckt einen breiteren Bereich ab; neben der Registrierung von privatrechtlichen Eigentumsrechten an Grund und Boden werden auch öffentlich-rechtlich begründete Einschränkungen und Pflichten einbezogen werden.
- Kataster 2014 wird digital und automatisiert sein; dank neuer Technologie verschwindet die Trennung zwischen Plan und Register.
- Kataster 2014 wird ein grösseres Kostenbewusstsein haben, wobei auch der private Sektor miteinbezogen wird.

Der Zentralvorstand empfiehlt die Lektüre dieses Berichtes. Diese ist für die Fachleute unserer Branche wärmstens empfohlen (siehe Publikation im Internet).

Was passiert in der Schweiz?

- Die Idee ist reif.
- Die technischen Mittel sind vorhanden.
- Die Fachleute haben schnell reagiert.

Projektumsetzung durch IGS mittels

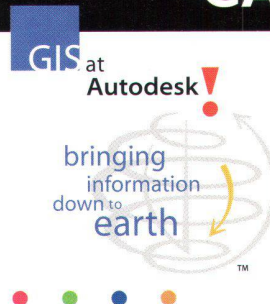
- Aufstellung eines Kompetenzzentrums
Aufgaben: Koordination, Normierung, Unterstützung
Leitung: Vorstandsmitglied IGS
Mitarbeit: Vorstandsmitglied SVVK, Jurist, INTERLIS-Fachmann, andere Fachexperten nach Bedarf
- Arbeitsgrundsätze
Modellierung von raumbezogenen öffentlich-rechtlichen Einschränkungen.
Beschreibung dieses Modells in INTERLIS.
- Durchführung eines Pilotprojektes
Bundes-, kantonales und kommunales Gesetz.

R. Sonney ergänzt, dass die Zusammenarbeit zwischen SVVK und IGS sehr gut funktioniert.

J.-Ph. Amstein bemängelt, dass der Bericht nicht durch den Autor präsentiert wurde (Zeitproblem).

AutoCAD Map[®]

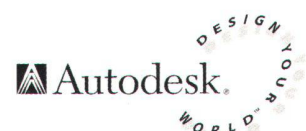
**Unsere Kombination von
CAD und GIS**



CAD ist die Basis für Geodaten. AutoCAD Map ist das optimale Werkzeug für Anwender, die vollwertige CAD-Funktionalitäten innerhalb des GIS benötigen. Die Stärken von AutoCAD Map sind die Datenerfassung und Fortführung von Geodaten, die einfache Anbindung von Datenbanken, die Offenheit durch Unterstützung vieler Herstellerformate sowie die Bedienerfreundlichkeit.

Überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit der Software bei einem Fachhändler vor Ort.

Informationen zu AutoCAD Map und einem Fachhändler in Ihrer Nähe bekommen Sie über die Autodesk Infoline 0844 - 85 48 64. Besuchen Sie uns auch im World Wide Web unter <http://www.autodesk.de>



10. Vorstellung HV 2000 und HV 2001

P. Dütschler, OK-Präsident der Geomatiktage 2000, informiert kurz über die Hauptversammlung 2000, die im Rahmen einer Geomatiktage vom 4.–6. Mai 2000 in Thun stattfinden wird. Folgende Berufsverbände werden ihre HV in diesem Zeitrahmen durchführen: SVVK, IGS, VSVF, STV, UTS, SIA-FKV, SGPBF und SOGI. Mit dem gemeinsamen Auftritt sollen u.a. der gegenseitige Kontaktaustausch gefördert und die Medienpräsenz verstärkt werden. R. Sonney bittet, den Termin bereits zu reservieren und entsprechende Werbung für die Teilnahme zu machen.

Die HV 2001 wird durch die Sektion Ostschweiz organisiert.

11. Verschiedenes

R. Meier informiert, dass unser Gast Herr A. Bailly, Präsident AFT, Paris, darauf aufmerksam macht, dass am 11. August 1999 in Frankreich eine totale Sonnenfinsternis zu sehen ist. Weitere Informationen siehe Internet: <http://www.iap.fr/saf>.

In der Schweiz wird die Sonne nur zu ca. 90% bedeckt sein.

Dank

Abschliessend verdankt H. Schröder, Sektionspräsident ZH/SH, die umfangreiche und hervorragende Arbeit des OKs der heutigen HV und stellt die OK-Mitglieder kurz vor. Ein spezieller Dank gebührt auch dem Vermessungsamt der Stadt Zürich, insbesondere Frau Güntensperger.

Zentralpräsident R. Sonney schliesst sich namens des Zentralvorstandes diesem Dank an und spricht auch den Versammelten den besten Dank für die rege Teilnahme aus und schliesst die HV um 17.30 Uhr.

Die Protokollführerin:

S. Steiner

Procès-verbal de la 96^e Assemblée générale

11 juin 1999, à 14 h 30, à l'aula de l'école de Hirschengraben, Zurich

Allocution de bienvenue

Le président central René Sonney déclare la 96^e assemblée générale de la SSMAF ouverte et souhaite une cordiale bienvenue à Zurich à tous les participants et participantes.

Le président adresse des salutations particulières aux invités ainsi qu'aux représentants des associations étrangères avec lesquelles la SSMAF entretient des liens d'amitié. Il énumère les noms des invités qui se sont fait excuser et signale, en ce qui concerne les membres qui ont fait part de leur impossibilité de se rendre à Zurich, que la liste en a été affichée à l'entrée de la salle de conférence.

Au nom de la section de Zurich, responsable de l'organisation de la rencontre, André Oprecht Huber formule à son tour des vœux de bienvenue dans la métropole des bords de la Limmat à l'intention des participants à l'assemblée générale. Il présente en outre quelques détails concernant le bâtiment de l'école de Hirschengraben, construit entre 1891 et 1892. Les membres de la SSMAF ont ainsi l'occasion de tenir leurs assises dans un joyau architectural qui fait la fierté de l'école zurichoise.

René Sonney remercie chaleureusement le comité d'organisation qui s'est acquitté de sa tâche à la perfection.

Partie statutaire

La convocation a été publiée dans le MPG en temps utile et l'ordre du jour adressé personnellement à chacun des membres en mai 1999. Sont désignés comme scrutateurs Antonio Gisi et Gabriella Zanetti.

Selon la liste de présence, 93 membres ayant droit de vote et quatre invités (organisations partenaires et représentants de l'étranger) sont présents.

Débats

1. Procès-verbal de la 95^e Assemblée générale du 12 juin 1998 à Genève

Le procès-verbal, publié en allemand et en français dans la revue MPG 9/98, est approuvé sans aucune modification.

2. Rapport annuel 1998

Le rapport annuel a été publié sous la forme d'un tiré à part et envoyé en mai 1999 à tous les abonnés au MPG.

Pour honorer la mémoire des membres décédés durant l'année 1998, l'assemblée se lève et observe une minute de silence. Il s'agit de MM. René Caprez, de Chambésy, Christian Eg-

genberger, de Buchs, Walter Kummer, de Gümlingen, Walter Meier, d'Oberrieden, Jean-Pierre Rebetez, de Saint-Légier, Conrad Schouwey, de Lausanne, Vital Curdin, de Coire, Karl Weissmann, de Zollikon, J.W. Zollikofer, de Dietikon.

Au cours de cette année, nous ont également quittés:

MM. Beat Fluri, de Ufhusen, prof. Ulrich Flury, de Rotkreuz, Olivier Gilliard, de Payerne, Gerhart Hefermehl, de Langenthal, Otto Hofer, de Oberrohrdorf, Kurt Moser, de Bisikon, Marius Mugnier, d'Ardon.

Il ressort du rapport annuel que la SSMAF a reçu vingt-deux démissions durant l'année écoulée, dont deux membres collectifs, tandis que quinze nouveaux membres ont rejoint ses rangs.

Au cours de cette année 1999, ce ne sont pas moins de quatorze nouvelles adhésions qui ont déjà été enregistrées. Il s'agit de:

Anuschka Bader, Riehen

Remo Durisch, Fribourg

Fabian Frei, Ramllinsburg

Pascal Froidevaux, Bâle

Egon Gsponer, Windisch

Karin Hertler, Marthalen (présente à l'Assemblée générale)

Alexander Kohli, Granges

Gabriela Künzler, Wattwil

Thierry Morand, Chêne-Bougeries

Jean-François Rolle, Chavannes-les-Forts

Robert Stegemann, Andelfingen

Reynald Thierrin, Moudon

Elke Utler, Zurich

Matthias Wiesmann, Seegraben.

H. Baldinger souhaite aux nouveaux membres une cordiale bienvenue au sein de la SSMAF et plein succès dans leur vie professionnelle.

Le rapport annuel est adopté sans changement et à l'unanimité.

3. Informations de l'Office fédéral de topographie (S+T) et de la Division des améliorations structurelles de l'Office fédéral de l'agriculture (DAS)

Office fédéral de topographie (S+T), Berne

Jean-Philippe Amstein transmet les salutations du directeur du S+T, E. Gubler, en voyage à l'étranger.

La D+M est dirigée ad interim depuis le 1^{er} avril 1999 par Jean-Philippe Amstein. Le prof. Marco Leupin s'est retiré de sa charge de directeur de la D+M. Depuis décembre 1998, la D+M a son siège au S+T, à Wabern, près de Berne.

Dans le cadre de la réorganisation du S+T entreprise au début de cette année, et qui est encore en cours, la structure suivante sera mise en place:

- Géodésie, D. Schneider
- D+M mensurations cadastrales, J.-Ph. Amstein
- Topographie, Chr. Eidenbenz
- Cartographie, H.U. Fehlmann
- Deux centres de compétence
- Un groupe de soutien

Pour la KOGIS (office de coordination pour tous les projets SIT à l'échelon fédéral), quatre nouveaux collaborateurs sont prévus.

La nouvelle organisation devrait entrer en vigueur à partir du 1er janvier 2000.

Les services aériens seront désormais attribués à la topographie.

Jean-Philippe Amstein donne en outre des informations au sujet des projets en cours tels que le GPS (deux projets de géodésie pour les utilisateurs), altimétrie, révision de cartes, mise à jour de l'inventaire des surfaces agricoles utiles.

En outre, il présente le nouveau lexique de la mensuration foncière en langues française, allemande et italienne. Celui-ci peut être obtenu auprès du S+T ou de la D+M au prix de 56.– francs.

Réflexions de F. Helbling (DAS) à propos de la politique actuelle en matière d'améliorations structurelles

La réforme de la politique agricole a été adoptée. A partir du 1er janvier 1999, la nouvelle loi sur l'agriculture ainsi que diverses ordonnances, notamment celle concernant les améliorations structurelles (OAS), sont en vigueur. Le changement fondamental intervenu consiste dans l'abandon d'une économie planifiée dirigée jusqu'ici par l'Etat au profit d'une économie de marché prenant en compte des impératifs écologiques et sociaux. Les incidences de ce changement sur l'agriculture sont considérables. Par exemple, depuis le 1er mai 1999, il n'y a plus de prix du lait garanti. Celui-ci est tombé de 1 fr. 07 à 77 centimes. Le revenu des paysans se compose désormais des recettes tirées de la vente des produits agricoles, des paiements directs et du produit d'activités accessoires ou complémentaires exercées en marge de leur travail principal. Les paiements directs ne sont versés que si un certificat relatif à la dimension écologique des activités menées par l'agriculteur peut être fourni.

Changements intervenus:

- Améliorations foncières (légères modifications)
- Nouveaux mandats supplémentaires pour des prestations particulières dans le domaine écologique
- Encouragement de l'acquisition de terres

agricoles sous certaines conditions

- Abandon des publications à l'échelon fédéral (gestion à l'échelon cantonal)
- Dans le domaine de la construction de bâtiments, certains projets sont encore soutenus
- Aide au démarrage sous la forme d'un forfait pour les jeunes paysans (jusqu'à 35 ans).

Du fait de la réforme de l'agriculture, les paysans sont devenus plus critiques, mais aussi plus imaginatifs. Autrement dit, ils se sont mués en entrepreneurs.

Cette évolution n'est pas terminée: une nouvelle révision fondamentale de la loi sur l'agriculture est prévue d'ici 2004. Que la Suisse adhère ou non à l'UE, les conséquences des changements intervenus sur le secteur agricole seront énormes.

Les ingénieurs-géomètres auraient avantage à fournir des données comparatives sur le rapport coûts/avantages s'ils veulent obtenir un soutien dans les procédures d'adoption de projets d'améliorations structurelles.

4. Informations et communications du comité central sur des questions d'actualité touchant la profession

4.1 Ingénieurs-géomètres suisses (IGS) Elections

Lors de son assemblée générale tenue la veille, l'IGS a pris connaissance de deux démissions du comité de l'IGS, à savoir celles de MM. Matthias Hofmann, président de l'IGS (après avoir exercé durant cinq ans ses fonctions) et Urs Darnuzer, président de la CCH (en vertu d'une limitation statutaire de la durée des mandats; le président de la CCH est d'office membre du comité central). Ont été élus MM. Stefan Andenmatten et Maurice Barbieri, le premier en tant que nouveau président de l'IGS et le second comme membre du comité. Peter Trüb, qui a été élu président de la CCH, siège d'office au comité de l'IGS.

En outre, l'IGS a décidé d'adhérer à l'Union suisse des professions libérales. Cette association vise à atteindre un effectif de 100 000 membres pour être mieux apte à lancer des référendums. Son but statutaire est de promouvoir des conditions cadres les plus favorables possibles pour les professions libérales.

La brochure élaborée en langue anglaise par un groupe de la FIG sous le titre Cadastre 2014 a été traduite en français et en allemand. Elle est désormais à disposition des membres.

L'IGS a créé une banque de métadonnées.

4.2 Internet

Mensuration/Génie rural Suisse: en se rendant sur la page Internet <http://www.vermessungschweiz.ch>, on peut, via les links, appeler

toutes les associations professionnelles rattachées au domaine de la mensuration ainsi que des informations. Un accès direct est assuré également au calendrier des manifestations qui est mis à jour chaque mois.

Autres homepages:

MPG: <http://www.vpk.ch>. Ce site fournit sous une forme résumée tous les articles publiés dans la revue MPG ces deux dernières années, les sommaires de tous les numéros depuis 1951, ainsi que le répertoire des fournisseurs de matériel et de services.

SSMAF: <http://www.svk.ch>. Ce site offre une vaste palette d'informations, la liste des membres ainsi que diverses possibilités de recherches. Les changements d'adresse peuvent être signalés au secrétariat directement via Internet.

IGS: <http://www.igs-gfsvk.ch>. Ce site est subdivisé en deux catégories d'informations, soit celles destinées au grand public et celles réservées aux membres et au comité, les secondes n'étant accessibles qu'au travers d'un mot de passe.

4.3 Nouveau président de la Commission professionnelle (cours intercantonaux pour apprentis dessinateurs-géomètres) et de la Commission pour les cours d'introduction à la profession destinés aux apprentis dessinateurs-géomètres / information concernant le changement de président de la commission d'examens pour les épreuves de certificat de fin d'apprentissage

Urs Müller a donné sa démission pour la date de la présente assemblée de sa charge de président de la Commission professionnelle (cours intercantonaux pour les apprentis dessinateurs-géomètres) et de la Commission pour les cours d'introduction à la profession destinés aux apprentis dessinateurs-géomètres. Une charge qu'il a exercée depuis douze ans.

De même, le président de la Commission d'examens pour les épreuves de certificat de fin d'apprentissage, Christoph Naegeli, a donné sa démission pour le 30 juin 1999 et sera remplacé par Christoph Wyss, d'Unterseen.

Le représentant du comité central Rudolf Meier rend hommage à ces deux messieurs pour les services rendus et les remercie de leur dévouement. Il remet à Urs Müller un cadeau sous la forme d'un abonnement de théâtre sous les applaudissements de l'assemblée. La désignation de son successeur appartiendra au comité central de la SSMAF.

Un cadeau sera remis à Christoph Naegeli à une date ultérieure, à savoir lors du souper des experts de la fin juin. Des applaudissements lui

sont également adressés. L'élection de son successeur, comme celle de tous les experts, est l'affaire des sections.

Pour succéder à Urs Müller, Reto Jöhrmann a accepté de se porter candidat. Ce dernier, qui est absent, est présenté brièvement par Urs Müller. Né en 1962, Reto Jöhrmann a obtenu son diplôme d'ingénieur du génie rural en 1987 à l'EPF de Zurich. Titulaire du brevet d'ingénieur-géomètre depuis 1990, il travaille au sein du bureau Frick+Partner, à Adliswil, où il est responsable du SIT. Reto Jöhrmann connaît parfaitement les exigences auxquelles un jeune dessinateur géomètre est soumis. Sa nomination a déjà été confirmée par le comité central de la SSMAF.

4.4 Nouvelle brochure sur les améliorations foncières

H. Baldinger souligne l'intérêt de la nouvelle brochure «Les améliorations foncières en harmonie avec la nature et le paysage» en tant qu'instrument de travail dans le domaine des améliorations foncières. On peut obtenir ce guide auprès des Editions Schwabe, à Muttenz. L'étude des autres documents spécialisés suivants est recommandée:

- Directives concernant les compensations écologiques versées aux exploitations agricoles, à disposition auprès de la Landwirtschaftliche Beratungstelle Lindau.
- Conception écologique (à disposition auprès du Service romand de vulgarisation agricole, Lausanne – SRVA).
- Conception paysage suisse (Office central fédéral des imprimés et du matériel, Berne).

5. Comptes 1998, cotisations 2000 et budget 2000

Les comptes 1998, accompagnés du budget 1999/2000, ont été remis à tous les membres en même temps que la convocation. Le caissier Rudolf Küntzel commente les comptes qui se soldent par un excédent de dépenses de 26 477,86 francs.

Le contrôle des comptes 1998 a été effectué le 29 avril 1999. Un rapport de révision écrit – dont le prof. Jean-Robert Schneider donne lec-

ture – a été établi par les contrôleurs à l'intention de l'Assemblée générale. Cette dernière est invitée à adopter lesdits comptes et à donner décharge au comité central pour sa gestion.

Les comptes 1998 sont approuvés à l'unanimité.

Le comité central propose de maintenir les cotisations 2000 au même niveau que les années précédentes. Il s'agit du barème suivant (voir table).

Contribution de bureau:

1% du montant des salaires bruts versés en 1999 au personnel occupé aux tâches de mensuration ainsi qu'aux activités relevant du génie rural et des SIT/SIG (correspondant aux catégories 102–112 de l'enquête sur les salaires). Ne sont pas compris dans la somme des salaires versés ceux alloués aux propriétaires de bureau et aux associés.

Membres collectifs:

Au minimum, le triple de la contribution de membre ordinaire.

Cette proposition est approuvée à l'unanimité.

Le comité central n'a aucune proposition de modification du budget 1999 à formuler.

Le budget 2000 soumis à l'approbation de l'Assemblée générale prévoit un excédent de charges de 17 450.– francs. Le comité central de la SSMAF a la ferme intention de réduire l'excédent de charges par étapes successives au cours des prochaines années. Après avoir été commenté par le caissier Rudolf Küntzel, le budget présenté est approuvé à l'unanimité.

6. Election complémentaire au comité central

6.1 Retrait d'Esther Bischof en tant que membre du comité central

Le président René Sonney prend congé en des termes très chaleureux d'Esther Bischof, qui a imprimé de sa marque les travaux du comité central de 1996 à 1998. Esther Bischof aura été la première femme à siéger au sein du comité central de la SSMAF. Au-delà du secteur de la formation (formation de base et forma-

tion continue) dont elle avait la responsabilité, Esther Bischof a notamment participé activement au projet de réorganisation des associations professionnelles. René Sonney la remercie pour tout le travail fourni et lui remet sous les applaudissements de l'assistance un cadeau sous la forme de vin.

6.2 Election du prof. Lorenz Hurni au comité central

H. Schröder, président de la section Zurich/Schaffhouse, dit sa satisfaction de pouvoir présenter une personnalité éminente en tant que candidat au comité central de la SSMAF. Il s'agit de Lorenz Hurni, né en 1963, professeur extraordinaire à l'EPF de Zurich où il enseigne la cartographie et dirige l'Institut consacré à ce domaine. H. Schröder est convaincu que le prof. Hurni, grâce à ses connaissances étendues, pourra apporter une précieuse contribution au travail du comité central.

L'élection du prof. Hurni au comité central a lieu par acclamation. Celui-ci remercie pour son élection et espère que sa présence au sein du comité central sera propre à renforcer les liens entre l'association professionnelle et les hautes écoles.

7. Révision du code d'honneur

René Sonney signale que la révision du code d'honneur prend plus de temps qu'imaginé au départ.

L'élimination des divergences entre les projets de la Commission professionnelle et de l'IGS, respectivement de la SSMAF, a pu être entièrement menée à bien sous réserve de la question des voies de procédure.

René Sonney explique que l'on se trouve face à trois propositions différentes en ce qui concerne ce point:

1. Projet de la Commission professionnelle: Plainte adressée à la Commission professionnelle régionale qui statue en première instance, avec recours possible à la Commission professionnelle suisse.
2. Contre-proposition de l'IGS: Plainte adressée directement à la Commission professionnelle suisse.
3. Proposition du comité central de la SSMAF: Plainte adressée directement à la Commission professionnelle suisse (étant donné que certaines sections n'ont pas de commission professionnelle) ou à la Commission professionnelle régionale qui statue en première instance, avec recours possible à la Commission professionnelle suisse.

Débat:

A. Bercher exprime sa surprise de ce que ce sujet soit traité justement au moment où l'on se

Contribution personnelle	Cotisation à l'association	Abonnement au MPGR	Total
Membres ordinaires	Fr. 190.–	Fr. 80.–	Fr. 270.–
Membres âgés de moins de 30 ans et membres nés entre 1918 et 1934	Fr. 95.–	Fr. 80.–	Fr. 175.–
Vétérans (nés en 1917 et plus âgés)	Fr. –.–	*Fr. 80.– *volontaire	Fr. –.–

penche sur la réorganisation des associations professionnelles. Il propose de renvoyer cette question à plus tard.

Selon René Sonney, ces problèmes se poseront également à la nouvelle association professionnelle.

J. Hippenmeyer regrette la manière dont la question a été traitée. La Commission professionnelle a élaboré il y a deux ans un projet sur lequel les sections ont été invitées à exprimer leur opinion. Au début 1998, les résultats de cette consultation ont été soumis à la Commission professionnelle. La contre-proposition de l'IGS, qui s'écarterait sur certains points de la proposition de la Commission professionnelle sur la base d'arguments dûment étayés, fit l'objet de discussions entre des représentants de la SSMAF, de l'IGS et de la Commission professionnelle. Au début 1999, le projet remanié (avec des divergences dûment motivées) fut soumis à la Commission professionnelle. Or, les auteurs du projet original ne faisaient plus partie de ladite commission à ce moment-là. Celle-ci défendit le point de vue selon lequel il y aurait lieu de se prononcer sur cette proposi-

tion. J. Hippenmeyer est surpris que l'on soumette maintenant le projet à l'Assemblée générale.

René Sonney présente des excuses pour le retard pris dans ce dossier. La poursuite des travaux impliquait cependant que l'on discute et que les uns et les autres expriment leur point de vue. Le dernier débat, convoqué à bref délai, s'est déroulé entre des représentants de la SSMAF et de l'IGS en présence de A. Frossard, juste avant la conférence des présidents.

Selon R. Durussel, le projet de la Commission professionnelle n'a pas été adopté formellement lors de l'Assemblée générale de 1998. Le comité central souhaite maintenant recueillir l'opinion de l'Assemblée générale sur la proposition relative à l'instance de recours.

De l'avis de A. Frossard également, le projet de texte n'avait pas été soumis à l'Assemblée générale de 1998 pour adoption. Il s'agissait uniquement d'une présentation suivie d'une discussion. Le moment n'est pas encore venu de soumettre le projet à l'Assemblée générale.

René Sonney demande à l'Assemblée générale si elle souhaite l'ouverture d'un débat sur les

propositions mentionnées plus haut. Une telle entrée en matière est rejetée à la majorité.

8. Réorganisation des associations professionnelles / Informations / Suite de la procédure

T. Glatthard fait part de ce qui suit:

Des informations concernant l'avancement du projet sont diffusées régulièrement via le homepage de la SSMAF sur Internet et dans les IGS-News. Les résultats de la procédure de consultation et des discussions ont été également publiés.

La question de savoir si le projet serait poursuivi a fait l'objet de décisions de principe. En février 1999, les deux associations qui avaient donné le mandat de lancer le projet, soit la SSMAF et le SIA-GRG, ont pris les options fondamentales suivantes concernant la suite de la procédure :

- Fusion de la SSMAF avec le SIA-GRG.
- La nouvelle structure doit être ouverte à d'autres sous-groupes.
- Implication de la SSMAF, de l'IGS et du SIA-



Trimble ...der Marktleader für GPS-Totalstationen

System

4800/4700



- **echte Stablösung (4800) und modular (4700), beide als Referenz oder Rover**
- **sehr robuste Ausführung**
- **integriertes Geoid der L+T**
- **einfache Handhabung**
- **Menüführung in d/f/e**
- **Handbücher in d/f/e**

Rufen Sie uns noch heute an und verlangen Sie Informationen oder eine unverbindliche Demonstration

allnav

Obstgartenstr. 7, 8035 Zürich, Tel. 01 363 41 37, Fax 01 363 06 22, allnav@allnav.com, www.allnav.com

GRG dans le lancement des travaux ultérieurs.

- Rapprochement avec la SIA (réorganisation de la SIA en cours).

Un nouveau groupe de travail du nom de «Nouvelle association professionnelle» a été institué. Il comprend deux représentants de chacune des associations engagées dans le projet, soit de la SSMAF, de l'IGS et du GRG-SIA. En fait également partie T. Burnand, en tant que représentant de la Suisse romande. Le secrétaire de la SIA sera invité à certaines séances. Le nouveau groupe de travail a siégé à deux reprises à ce jour, et une troisième rencontre est fixée au début de la semaine qui suivra la présente Assemblée. Le cahier des charges et l'agenda des travaux sont à disposition. Le management du projet, respectivement la présidence du groupe de travail, sont confiés à Raphaël Laubscher.

Le programme des travaux envisagé comprend les trois phases suivantes:

1. Définition de la structure, de l'organisation et des finances d'ici à fin novembre 1999.
2. Elaboration des statuts.
3. Débat, consultation et décision.

D'ici au printemps 2000, les propositions, y compris les statuts, devront être à disposition. Lors de l'Assemblée générale 2000 à Thoun (journée de la géomatique), un vaste débat sera ouvert sur le projet et les propositions. Enfin, dans le cadre d'une assemblée générale extraordinaire qui se déroulera dans le courant de l'automne, une décision sera prise sur le projet ainsi que sur la création d'une nouvelle association professionnelle.

9. Cadastre 2014

Cristiano Bernasconi donne les renseignements suivants à propos des activités de notre association en relation avec la publication de la FIG «Cadastre 2014 - Vision pour un système cadastral dans le futur»

Points fondamentaux:

- Cadastre 2014 recouvre un vaste domaine; en plus de l'enregistrement des droits de propriété sur le sol sont incluses des restrictions et des obligations dérivant du droit public.

- Cadastre 2014 sera numérisé et automatisé. Grâce à la nouvelle technologie, la séparation entre plan et registre disparaîtra.
- Les préoccupations relatives à la couverture des coûts seront plus fortement prises en considération dans Cadastre 2014, dans la mesure où le secteur privé sera également inclus.

Le comité central recommande vivement aux professionnels de notre branche la lecture de ce rapport (voir les données fournies sur Internet).

Que se passe-t-il en Suisse?

- Les temps sont mûrs pour accepter cette idée.
- Les moyens techniques existent.
- Les hommes de l'art ont réagi rapidement.

Mise en œuvre du projet par l'IGS

- Création d'un centre de compétences
Tâches: coordination, établissement de normes, soutien
Direction: membre du comité de l'IGS
Collaboration: membre du comité central de la SSMAF, juriste, spécialiste d'INTERLIS, autres experts au gré des besoins.
- Principes régissant le travail
Modélisation de restrictions de droit public se rapportant au sol.
Description de ce modèle dans INTERLIS.
- Réalisation d'un projet pilote
Législation à l'échelon fédéral, cantonal et communal.

René Sonney ajoute que la collaboration entre la SSMAF et l'IGS fonctionne parfaitement.

Jean-Philippe Amstein regrette que le rapport n'ait pas été présenté par son auteur (problème de temps).

10. Présentation des assemblées générales 2000 ET 2001

P. Dütschler, président du comité d'organisation du congrès de géomatique qui se déroulera du 4 au 6 mai 2000, renseigne brièvement sur l'Assemblée générale 2000 qui se déroulera à Thoun dans le cadre cette manifestation. Les associations professionnelles suivantes tiendront leurs assemblées générales respec-

tives à cette occasion: SSMAF, IGS, ASPM, STV, l'UTS, SIA-GRG, SGPF et OSIG. On attend notamment de ce rassemblement en un même lieu de toutes les associations professionnelles qu'il favorise les contacts mutuels et suscite un intérêt renforcé des médias. René Sonney prie de réserver d'ores et déjà ces dates et d'encourager tout un chacun à faire le déplacement de Thoun.

L'Assemblée générale 2001 sera organisée par la section Suisse orientale.

11. Divers

R. Meier signale que notre invité André Bailly, président de l'AFT, à Paris, rappelle que le 11 août 1999, une éclipse totale de soleil pourra être observée en France. Pour d'autres informations, consulter le site Internet: <http://www.iap.fr/saf>. L'obscurcissement dû à l'éclipse ne sera que de 90% en Suisse.

Remerciements

Pour terminer, H. Schröder, président de la section de Zurich/Schaffhouse, exprime sa gratitude au comité en charge de l'organisation de la présente Assemblée générale pour le travail remarquable accompli et présente brièvement ses membres. Des remerciements particuliers sont adressés au service des mensurations cadastrales de Zurich, en particulier à Mme Güntensperger.

Le président René Sonney se joint au nom du comité central à ces remerciements et fait part également de sa reconnaissance aux participants à l'Assemblée générale venus en nombre à Zurich. Il lève la séance à 17 h 30.

La rédactrice du procès-verbal:
S. Steiner